



Datendemokratie – Gemeinwohlorientierte Datennutzung für die Digitale Gesellschaft

Dr. Christian Kiehle, Initiative D21 e.V. / msg systems ag

15. Februar 2023, RDA Deutschland Tagung

AG DATENDEMOKRATIE

Gemeinwohlorientierte Datennutzung für die Digitale Gesellschaft

Heute kann Gesellschaft aus datengenerierten Informationen Erkenntnisgewinne ziehen, die noch vor wenigen Jahrzehnten unvorstellbar waren. Darin liegt eine große Chance. Beispielsweise können wir so verstehen, was Krankheiten verursacht, wie wir Personennahverkehr am fairsten gestalten können, wo wir neue Krankenhäuser oder Schulen am dringendsten benötigen und warum. Aber die Nutzung von Daten sowohl durch Regierungen als auch durch private Institute ist auch sehr sensibel. Dies wirft wichtige Fragen über Zugang, Rechte und Gemeinschaftsinteressen im neuen digitalen und geo-räumlichen Zeitalter auf: Der Begriff „**Datendemokratie**“, den wir für die Arbeit in der Arbeitsgruppe entleihen, beschreibt das Konzept eines idealen Systems, in dem zeitnah und gerecht auf verfügbare Daten zugegriffen werden kann und diese zum Wohle der Gemeinschaft eingesetzt werden (Gemeinwohlorientierung).

INHALTLICHE AUSRICHTUNG DER ARBEITSGRUPPE

Die AG Datendemokratie diskutiert **chancenorientierte** Szenarien für die Verfügbarmachung und Nutzung von in Deutschland bereits an vielen Stellen vorhandenen Daten. Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zielsetzungen werden beleuchtet, bewertet und können zielgenauer unterstützt werden. Gleichzeitig wollen wir die Mehrwerte aufzeigen, wenn Daten sowohl gesammelt als auch für die Allgemeinheit für Einsatz- oder Anwendungsszenarien verfügbar sind. Durch die **themenspezifischen Sitzungen** und gleichzeitig **branchenübergreifende Betrachtung** möchten wir Impulse für die politische Agenda setzen, die eine sinnvolle Datennutzung für eine selbstbestimmte digitale Gesellschaft ermöglichen.

MITMACHEN

Unsere Arbeitsgruppen stehen interessierten Akteur*innen grundsätzlich zur Mitwirkung offen. Dies ist ein Ausdruck unserer Strategie, den Wandel der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit Politik, Wirtschaft und weiteren Akteur*innen zu gestalten.

Liebe Interessent*innen, wir haben derzeit eine so hohe Nachfrage nach einer Teilnahme an der AG, dass wir aktuell leider nur **Mitglieder und Förderer** der D21 als ständige Mitglieder in die AG aufnehmen können. Bei Fragen dazu können Sie sich gern an die Leitung der Arbeitsgruppe wenden: datendemokratie@initiated21.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN



Nadja Kwaß-Benkow
AG-Leitung & D21-Vorstand,
Materna Information & Communication SE



Dr. Christian Kiehle
AG-Leitung,
msg systems AG

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle
Sinan Türkay
Referent Digitaler Staat
sinan.tuerkay@initiated21.de

[https://initiated21.de/
arbeitsgruppen/ag-
datendemokratie/](https://initiated21.de/arbeitsgruppen/ag-datendemokratie/)

Unsere Themen

- Smart Cities
- Datenraum Gesundheit im Spannungsfeld zwischen Innovation und Ethik
- Digitalisierung in der Landwirtschaft
- Die Open-Data-Strategie der Bundesregierung
- Datenkompetenz als Schlüssel für gemeinwohlorientierte Datennutzung
- Die Zukunft der Digitalen Identifikation – Self Sovereign Identity?
- Wie bilden Daten die Grundlage für Krisenresilienz?
- Zwischen offenen Daten und Datensilos – Wieso braucht es eine Datenstrategie?
- Registermodernisierung – Die nächste Stufe effizienter Dienste?

Der D21-Digital-Index zeigt seit über 20 Jahren auf, wie die deutsche Gesellschaft den digitalen Wandel für sich nutzen kann.

GRÖSSTE GESELLSCHAFTS-STUDIE zur Digitalisierung im deutschsprachigen Raum.

SEIT 2001 jährliches Lagebild zum Digitalisierungsgrad der Gesellschaft.

21 JAHRE Entwicklung relevanter Themen der Digitalisierung im Zeitverlauf betrachtbar.

Auswertung **UMFANGREICHER SUBINDIZES**, welche verschiedene Aspekte der Gesellschaft aufzeigen.

Repräsentative Befragung für die deutschsprachige Bevölkerung mit bis zu **26.800 BEFRAGTEN** ab 14 Jahren inkl. OfflinerInnen durch persönliche Interviews vor Ort.

Durchgeführt vom renommierten Institut **KANTAR**.

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**Mit den Erkenntnissen
aus dem Digital-Index
leistet die Initiative D21
einen wichtigen Beitrag
zur Gestaltung der
Zukunft der digitalen
Gesellschaft.**



Als Deutschlands größtes gemeinnütziges Netzwerk für die digitale Gesellschaft arbeiten wir gemeinsam mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft daran, die gesellschaftlichen Herausforderungen im digitalen Wandel zu durchleuchten, jährliche Lagebilder zu liefern und Debatten anzustoßen, um die Zukunft der digitalen Gesellschaft sinnvoll zu gestalten.

Der D21-Digital-Index ist die größte Gesellschaftsstudie, die partei- und branchenübergreifend jährlich als Grundlage für die Bewertung der digitalen Entwicklungen in Deutschland dient. Als verlässliches Lagebild der digitalen Gesellschaft schafft die Studie ein Verständnis aktueller Entwicklungen und bietet hilfreiches Wissen zur Planung und Gestaltung strategischer Entscheidungen.

DREI HAUPTZIELE

#1 Analysieren und Erkenntnisse ermöglichen

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Trends analysieren wir mit der Studie Herausforderungen für die Menschen. Unsere Erkenntnisse setzen wir gemeinsam mit unserem Netzwerk von VordenkerInnen und EntscheiderInnen auf die Agenda, um lösungsorientierte Veränderungen zu initiieren.

#2 Vernetzen und Vorausdenken

Wir verbinden Menschen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Bei unseren Events tauschen wir und unsere PartnerInnen Perspektiven aus, erörtern Konsens- und Dissenspunkte drängender Debatten und gewinnen MultiplikatorInnen.

#3 Wirkung erzielen

Wir wollen politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen hin zu einer chancenorientierten und integrativen digitalen Transformation anstoßen. Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit setzen wir die dafür notwendigen Impulse und regen zum Umdenken an.

Jedes Jahr misst der Digital-Index den Grad der Digitalisierung in Deutschland anhand von vier Kernkriterien.

Zugang zur Digitalisierung	Nutzungsverhalten in der digitalen Welt	Digitale Kompetenz	Offenheit gegenüber Digitalisierung
<ul style="list-style-type: none">– Internetnutzung (beruflich/privat und allgemein/mobil)– Geräteausstattung	<ul style="list-style-type: none">– Durchschnittliche Nutzungsdauer im Internet– Nutzung allgemein / Nutzungshäufigkeit von digitalen Anwendungen	<ul style="list-style-type: none">– Kompetenzen im Umgang mit der digitalen Welt– Wissen zu digitalen Themen	<ul style="list-style-type: none">– Einstellungen zur Nutzung des Internets und digitaler Geräte– Veränderungen in der digitalen Welt

Parameter der Messung werden jährlich überprüft und neu gewichtet.

Data Literacy – Kernkompetenz des 21. Jahrhunderts

Mathematische
Kenntnisse

- Grundlegende Berechnungen durchführen und Werte hinterfragen
- Arithmetik

Statistik

- Was sagen Daten aus?
- Wie wurden die Aussagen generiert?

Politische
Bildung

- Welche Intention liegt hinter den mir zugänglichen Daten?
- Demokratieverständnis

Digitalkompetenz

- Umgang mit digitalen Inhalten und digitaler Infrastruktur
- IT-Sicherheit und Datenschutz

Medienkompetenz

- Bild- und Textverarbeitung
- Kommunikation mit sozialen Medien

Rechtsverständnis

- Datenschutz, Urheberrecht, Informationelle Selbstbestimmung
- Grenzen der freien Meinungsäußerung im Internet

Bessere Politik durch Daten ist möglich!

Datenkompetenz stärken

Data Literacy als
Schlüsselthema etablieren

Transparenz von
Entscheidungsprozessen
herstellen

Open-by-default

Wie beherrschen wir die neue Komplexität?

175 ZB

generierte Daten
pro Jahr



70%

Der
Weltbevölkerung
online



829 Mrd. €

Datenwirtschaft
in der EU



30%

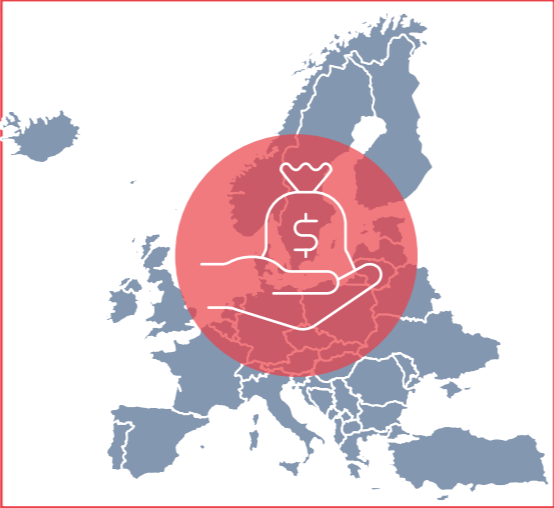
Echtzeit-
Anwendungen





Daten verschieben Machtverhältnisse

Historischer Kolonialismus



Datenkolonialismus



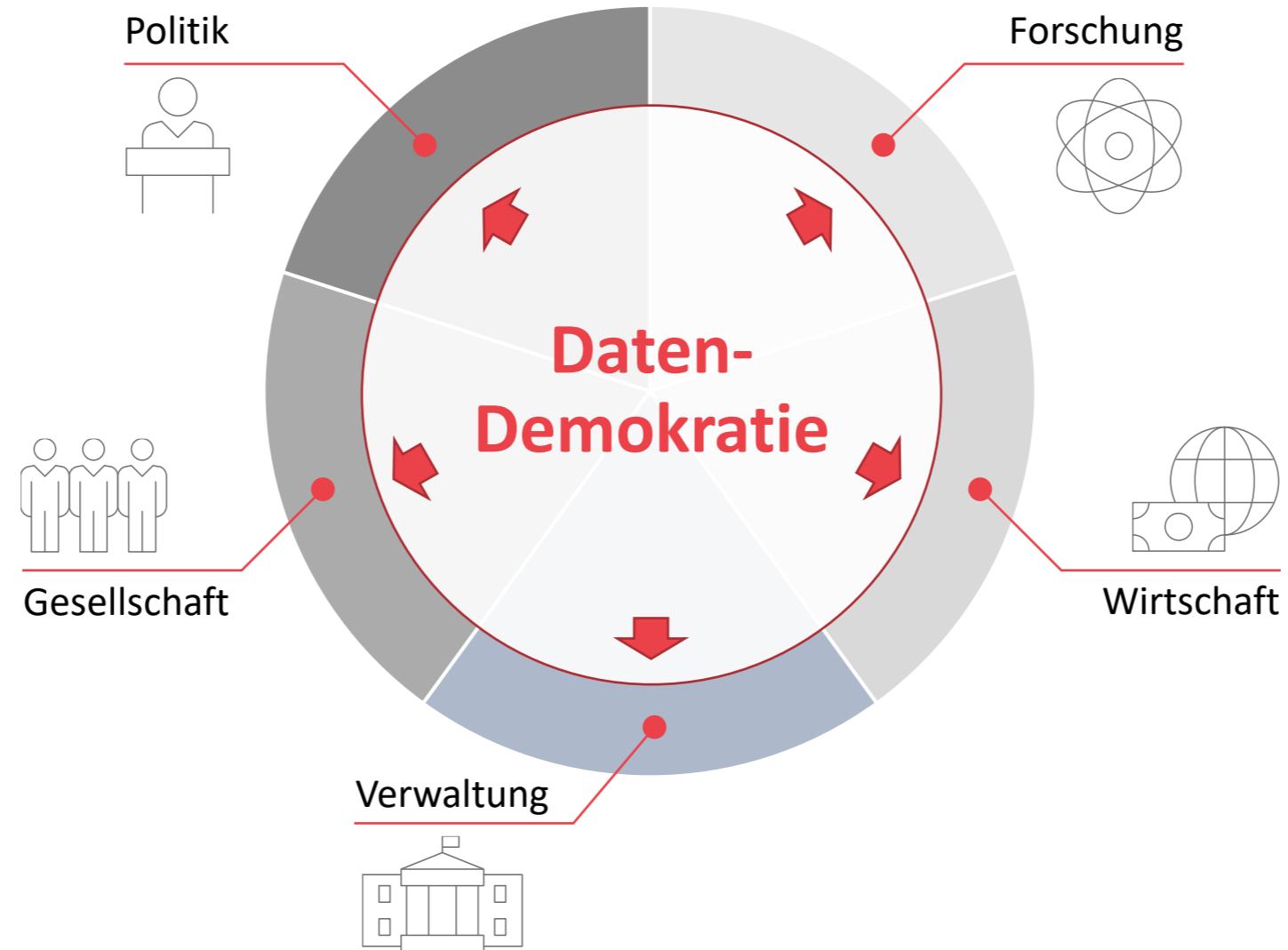
Gefahren des Datenkolonialismus

Gläserne BürgerInnen

Social Scoring

Digitales bestimmt
immer mehr die Regeln
unsere Realität

Chancen durch Datendemokratie



Worum müssen wir uns kümmern?

- Wer bestimmt den Zugang zu Daten?
- Welche Regelungsbedarfe gibt es zur Erhebung, Veredlung und Weiterverwendung von Daten?
- Was wollen wir regeln und was überlassen wir dem Markt?
- Wie stellen wir sicher, dass entscheidungsrelevante Daten eine ausreichende Qualität aufweisen?

Framework AG Datendemokratie

Gemeinwohlorientierte Datennutzung für die digitale Gesellschaft.





**Wir benötigen ein demokratisch orientiertes
Werteverständnis für die Digitalisierung**

